

STOP Intersex Genital Mutilations!



Infoveranstaltung: ABS, So 02.02.2014, 16:00h

Autonomer Beauty Salon, Hohlstr. 481, 8048 Zürich-Altstetten autonomerbeautysalon.wordpress.com

Intersex-Genitalverstümmelungen & Widerstand Geschichte & Gegenwart

Mit Markus Bauer u. Daniela „Nella“ Truffer / Zwischengeschlecht.org

Etwa jedes 1000. Kind wird mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen geboren (Intersexe, Zwitter oder Hermaphroditen). Bis heute werden diese Menschen zu 90% als Kleinkinder kosmetisch genitaloperiert. Allein in der Schweiz wird JEDE WOCHE mindestens ein wehrloses Kind in einer Kinderklinik irreversibel genitalverstümmelt – auch im Universitäts-Kinderspital Zürich.

Seit 1950 propagieren und praktizieren westliche Kinderkliniken kosmetische Genitaloperationen und andere medizinisch nicht notwendige Eingriffe an Intersex-Kleinkindern – weil sie die Erfahrung machen, dass die Eltern möglichst früh am leichtesten zu einer Zustimmung zu bewegen sind, und die Kinder so ja auch nicht widersprechen können. Bis in die 1980-Jahre wurde eine „zu große Klitoris“ kurzerhand amputiert. Uni und Kispä Zürich waren an der globalen Durchsetzung dieser Praxis von Anfang an massgeblich beteiligt. Bis heute konnten die MedizinerInnen die angebliche Wirksamkeit dieser Eingriffe nie mit zufriedenstellender Evidenz belegen.

Seit 20 Jahren klagen Überlebende die verheerenden Folgen dieser Praktiken öffentlich an, darunter Verlust der sexuellen Empfindungsfähigkeit, schmerzende Narben im Genitalbereich, gesundheitliche Schäden infolge Kastration, Traumatisierung durch die aufgezungenen Behandlungen, und fordern ihre Beendigung, sowie eine historische Aufarbeitung dieser menschenrechtswidrigen Praxis.

Die Antwort der Verantwortlichen bis heute: Ablenkungsmanöver, Ausreden, Spott und Hohn – sicher im Wissen, dass TäterInnen wegen der Verjährung juristisch kaum je belangt werden können.

Wir wollen bei diesen täglichen Genitalverstümmelungen vor unserer Haustüre nicht mehr länger tatenlos zusehen! Die Menschenrechtsgruppe Zwischengeschlecht.org, bestehend aus Betroffenen & solidarischen Nicht-Zwittlern, konfrontiert die TäterInnen mit gewaltfreien Aktionen und fordert ein Verbot von kosmetischen Genitaloperationen an Kindern und Jugendlichen mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen sowie „Menschenrechte auch für Zwitter!“. Betroffene sollen später selber darüber entscheiden, ob sie Operationen wollen oder nicht, und wenn ja, welche.

<http://zwischengeschlecht.org>

STOP Intersex Genital Mutilations!



Infoveranstaltung: ABS, So 02.02.2014, 16:00h

Autonomer Beauty Salon, Hohlstr. 481, 8048 Zürich-Altstetten autonomerbeautysalon.wordpress.com

Intersex-Genitalverstümmelungen & Widerstand Geschichte & Gegenwart

Mit Markus Bauer u. Daniela „Nella“ Truffer / Zwischengeschlecht.org

Etwa jedes 1000. Kind wird mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen geboren (Intersexe, Zwitter oder Hermaphroditen). Bis heute werden diese Menschen zu 90% als Kleinkinder kosmetisch genitaloperiert. Allein in der Schweiz wird JEDE WOCHE mindestens ein wehrloses Kind in einer Kinderklinik irreversibel genitalverstümmelt – auch im Universitäts-Kinderspital Zürich.

Seit 1950 propagieren und praktizieren westliche Kinderkliniken kosmetische Genitaloperationen und andere medizinisch nicht notwendige Eingriffe an Intersex-Kleinkindern – weil sie die Erfahrung machen, dass die Eltern möglichst früh am leichtesten zu einer Zustimmung zu bewegen sind, und die Kinder so ja auch nicht widersprechen können. Bis in die 1980-Jahre wurde eine „zu große Klitoris“ kurzerhand amputiert. Uni und Kispä Zürich waren an der globalen Durchsetzung dieser Praxis von Anfang an massgeblich beteiligt. Bis heute konnten die MedizinerInnen die angebliche Wirksamkeit dieser Eingriffe nie mit zufriedenstellender Evidenz belegen.

Seit 20 Jahren klagen Überlebende die verheerenden Folgen dieser Praktiken öffentlich an, darunter Verlust der sexuellen Empfindungsfähigkeit, schmerzende Narben im Genitalbereich, gesundheitliche Schäden infolge Kastration, Traumatisierung durch die aufgezungenen Behandlungen, und fordern ihre Beendigung, sowie eine historische Aufarbeitung dieser menschenrechtswidrigen Praxis.

Die Antwort der Verantwortlichen bis heute: Ablenkungsmanöver, Ausreden, Spott und Hohn – sicher im Wissen, dass TäterInnen wegen der Verjährung juristisch kaum je belangt werden können.

Wir wollen bei diesen täglichen Genitalverstümmelungen vor unserer Haustüre nicht mehr länger tatenlos zusehen! Die Menschenrechtsgruppe Zwischengeschlecht.org, bestehend aus Betroffenen & solidarischen Nicht-Zwittlern, konfrontiert die TäterInnen mit gewaltfreien Aktionen und fordert ein Verbot von kosmetischen Genitaloperationen an Kindern und Jugendlichen mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen sowie „Menschenrechte auch für Zwitter!“. Betroffene sollen später selber darüber entscheiden, ob sie Operationen wollen oder nicht, und wenn ja, welche.

<http://zwischengeschlecht.org>